

Andreas Zumach ist Korrespondent der "tageszeitung" (taz) und berichtet als freier Journalist seit vielen Jahren aus Genf über internationale Politik für diese und andere Zeitungen sowie für Rundfunk und Fernsehen. Er ist Experte auf den Gebieten des Völkerrechts, der Menschenrechts- und Sicherheitspolitik, der Rüstungskontrolle und der internationalen Orgnisationen.



Kakaobohnen aus Kinderhand

Auf vielen Kakaoplantagen der Elfenbeinküste, wo ein Großteil der Welt-Kakao-Ernte produziert wird, arbeiten über eine halbe Million Minderjährige unter sklavenähnlichen Bedingungen. Dort müssen sie schwere, harte und gefährliche Arbeit leisten und bekommen oft gerade nur so viel zu essen, dass sie nicht verhungern. Wenn eines der Kinder krank wird, wird es, fortgeschafft", wie Zeugen berichten. Die großen Süßwarenkonzerne sind die Profiteure dieser Zustände.



Menschenrechte müssen durchsetzbar sein!

Warum die UNO einen Pakt zu Menschenrechtspflichten für Unternehmen und Konzerne anstrebt, aber Deutschland und die EU ihn blockieren

mit **Andreas Zumach**Montag, 16. Juli 2018
19.00 Uhr DGB-Haus

Schwanthalerstraße 64, U-Bahn Theresienwiese

Eintritt frei, Spenden erwünscht



Menschenrechte müssen durchsetzbar sein!

Die UNO strebt einen Pakt zu Menschenrechtspflichten für Unternehmen und Konzerne an, doch Deutschland wie auch die EU blockieren dieses als "Binding Treaty" bekannt gewordene Abkommen.

Schwere Menschenrechtsverletzungen sind in der globalisierten Wirtschaft an der Tagesordnung. Freihandels- und Investitionsschutzabkommen wie CETA, EPAs & Co. öffnen transnationalen Konzernen und anderen Unternehmen den Zugang zu Märkten und Rohstoffen und machen ihre Profiterwartungen zu einklagbaren Rechten. Menschen, die von denselben Unternehmen in ihren grundlegenden Rechten verletzt wurden, bleiben hingegen schutzlos.

Das muss sich ändern! Deswegen gibt es seit 2014 im UN-Rat für Menschenrechte eine Initiative, die Menschenrechte auch gegenüber transnationalen Konzernen und Unternehmen durchsetzbar machen will (sog. "Binding Treaty"). Über 1000 zivilgesellschaftliche Organisationen weltweit setzen sich für

ein verbindliches und möglichst starkes Abkommen ein. In Deutschland unterstützt die Treaty-Alliance Deutschland, ein Zusammenschluss zivilgesellschaftlicher Organisationen, diese Forderung.

Doch Deutschland und die EU mauern. Die Bundesregierung bemüht sich mit ihren EU-Partnern um einen Abbruch der Verhandlungen. Treiber für die ablehnende Haltung Berlins ist das SPD-geführte Außenministerium, obwohl das SPD-Wahlprogramm, verbindliche menschenrechtliche Sorgfaltspflichten für Unternehmen" verspricht. Daher braucht es jetzt den Druck der Zivilgesellschaft, also von uns allen, um dieses Abkommen voranzubringen.

Mit dieser Veranstaltung wollen wir über dieses wichtige UN-Vorhaben informieren und diskutieren, was wir tun können, damit sich die Bundesregierung und die EU-Kommission konstruktiv an den Beratungen beteiligen.

Weitere Informationen:

https://www.cora-netz.de/cora/treaty/

http://www. attac. de/kampagnen/freihandels falle-ttip/hintergrund/binding-treaty/

https://www.cora-netz.de/cora/wp-content/uploads/2018/03/2017-12_TreatyAlliance-D_Positionspapier.pdf

http://www.treatymovement.com/